

LESERMEINUNG

Es stört kaum

Zur Diskussion um die Fluglärmbelastung von Gemeinden im Kreis Waldshut:

Auf unserer gemächlichen Reise in den Norden Deutschlands machen wir, eigentlich zufällig, einen ersten Halt in Hohentengen. Wir sind nicht auf Einkaufstour. Meine Frau und ich schätzen die Landschaft: kleine Dörfer, schöne ländliche Gegend, freundliche Leute. Im Gasthaus finden wir ein nettes Zimmer zu einem angemessenen Preis. Vor dem Abendessen machen wir oberhalb des Dorfes einen ausgedehnten Spaziergang zwischen Wiesen und Äckern. Sehr bald wird uns erstmals bewusst, dass wir uns ja ganz nahe der Anflugschneise zum Flughafen Zürich-Kloten befinden. In Abständen von wenigen Minuten tauchen die Maschinen aus relativ großer Höhe aus den Wolken und gleiten Richtung Süden. Man hört die Brummer – ohne dass sie stören. Da kommt die Erinnerung: War da nicht vor einiger Zeit eine Fernsehsendung mit Flugzeugen knapp über den Häusern von Hohentengen? Beklagte sich nicht der Dorfpfarrer in der Sendung über die Flieger (man verstehe jeweils das eigene Wort nicht mehr)? War der Bericht etwa manipuliert oder einfach maßlos übertrieben? Wir genießen das feine Abendessen im Gasthaus und die ruhige Nacht. Nach der Morgentoilette schauen wir aus dem Fenster in die liebliche Landschaft. Da, um 7.04 Uhr taucht an diesem Morgen das erste Flugzeug aus den Wolken, Richtung Zürich. Vorerst lautlos, dann etwas Brummen... und weg ist der Flieger, bis in wenigen Minuten der nächste kommt. Es stört kaum, wohl kein Einwohner oder Tourist erwartet ob des morgendlichen „Fluglärms“. Meine Frau und ich genießen das Frühstückbuffet und fahren zufrieden weiter nach Norden. Zurück bleibt die Frage: Warum streiten sich eigentlich Deutschland und die Schweiz über den sogenannten Fluglärm?

Peter und Rita Schmid, Luzern/Schweiz

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

Und Ihr Kommentar?

Der SÜDKURIER als Meinungsplattform für die Region bezieht Stellung zu Themen, die die Leser unserer Lokalausgabe bewegen. Wir lassen dabei auch gerne Fachleute zu Wort kommen, die sich mit Themen vom Hochrhein auskennen und ihre Meinung zur Debatte stellen. Zum Beispiel der Chef der Feuerwehr, wenn landesweit wieder Zuschüsse gekürzt werden. Oder eine Erzieherin, wenn die Diskussion um Kinderkrippen entflammt. Oder ein Landwirt, wenn die EU an der Milchquote schraubt. Schreiben Sie für unsere Leser einen Gastkommentar! Am schnellsten per E-Mail an waldshut.redaktion@suedkurier.de Post: SÜDKURIER Medienhaus Lokalredaktion Bismarckstraße 10 79761 Waldshut-Tiengen Fax: 07751/83 25 74 90

NOTIZEN

Die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Waldshut-Tiengen trifft sich heute, Dienstag, 1. Oktober, um 19 Uhr im Hotel Bercher in Tiengen. Das Thema lautet „Ernährung bei Krebs“. Claudia Kaiser von der AOK in Waldshut wird darüber referieren. Alle Interessierten sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Die Senioren-Wandergruppe des Deutschen Alpenvereins wandert am Mittwoch, 2. Oktober, im Schwarzbubenland in der Schweiz. Gezeit rund vier Stunden. Treffpunkt ist in Bad Säckingen um 9 Uhr beim Containerparkplatz an der B 34 in Richtung Obersäckingen. Anmeldung unter Telefon 07623/33 94.

Schwarzwaldverein: Mangels Interesse an der im Programm für Donnerstag, 3. Oktober, ausgeschriebenen Wanderung des Schwarzwaldvereins Waldshut-Tiengen bietet Rainer Feudel am gleichen Tag eine Rundwanderung ab Waldkirch zu den Strohsulpturen in Tiefenhäusern an. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Gasthof Storch in Waldkirch. Infos unter Telefon 07751/5482.

Das Bildungswerk Waldkirch lädt zu einer Fahrt ins Bioenergie-dorf Mauenheim mit Besichtigung und Führung durch die moderne Holzheizanlage, Biogasanlage und das neue Blockheizkraftwerk ein am Samstag, 5. Oktober. Auf dem Programm stehen auch ein Besuch des Windparks Stettener Höhe und des Solarkraftwerks Engen. Abfahrt ist um 8.30 Uhr an der Waldkircher Bushaltestelle, Rückkehr ist gegen 18 Uhr. Die Fahrt kostet 35 Euro. Anmeldungen bei Egon Ebner, Telefon 07751/63 16, oder per E-Mail (egon.ebner@stonecow.de).

Eine Wanderung im Schwarzwald steht auf dem Programm des Skiclubs Waldshut am Sonntag, 6. Oktober. Die Rundwanderung führt von Bernau-Innenlehen zum Präger Eck, von dort zum Blößling und zurück über den Oberen Spitzenbergweg nach Bernau-Innenlehen. Die Gezeit beträgt rund dreieinhalb Stunden mit gutem Schuhwerk und Rucksackverpflegung. Abfahrt mit Privatwagen um 9.30 Uhr am Chilbiplatz beim Schützenhaus. Wanderführer sind Heidi und Heiner Riehle. Infos unter Telefon 07751/32 10. Die Tour findet nur bei gutem Wetter statt.

Einen Vortrag über ausgewogene Ernährung und Fitness im Alter bietet der Arbeiterbildungsverein Waldshut am Samstag, 5. Oktober, ab 19.30 Uhr im Gasthaus Schützenhaus in Waldshut. Referentin ist die Diätassistentin Irmtraud Weinmann.



Im katholischen Gemeindefaal präsentierten sich zahlreiche Selbsthilfegruppen, mit dabei waren Brigitte Walter (Frauenselbsthilfe nach Krebs), Joachim Fischer und Gerd Kamphausen (Ilo-Selbsthilfegruppe bei Darmerkrankungen), Gerda Löffler (SHG Amputiert), Oberbürgermeister Martin Albers, Uwe Daltoe (AOK Hochrhein-Bodensee), Gerhard Göbel (SHG Schlaganfall) und Burkhard Tapp (SHG Organtransplantation). BILD: FREUDIG

Gemeinsamkeit im Fokus

- Neue Impulse und Kontakte beim Selbsthilfetag
- 18 Gruppen präsentieren sich im Gemeindehaus
- Eröffnung mit Oberbürgermeister Martin Albers

VON URSULA FREUDIG

Waldshut – Allein nach einem Schlaganfall oder einer Krebserkrankung? Niemand zum Reden bei Epilepsie oder Parkinson? Dass zahlreiche Selbsthilfegruppen im Landkreis Waldshut Hilfe für Betroffene und für Angehörige Betroffener anbieten, zeigte am Sonntag ein sogenannter Selbsthilfetag im katholischen Gemeindehaus.

18 Gruppen stellten sich unter dem Motto „Gemeinsamkeit macht stark“ an Ständen mit Infomaterial vor und standen für persönliche Gespräche zur Verfügung. Organisator war die AOK Hochrhein-Bodensee, die die Selbsthilfegruppen entsprechend einer gesetzlichen Vorgabe finanziell unterstützt und ihnen zusätzlich eine Internetplattform (siehe Infokasten) zur Verfügung

Selbsthilfe im Internet

Selbsthilfe-hilft.de heißt eine Internetplattform, die Selbsthilfe-gruppen der Region die Möglichkeit gibt, sich zu präsentieren und Hilfesuchenden einen Überblick über bestehende Selbsthilfegruppen inklusive Kontaktdaten gibt. Eingerichtet ist sie bei der Kontakt- und Informationsstelle für gesundheitliche Selbsthilfe für den Landkreis Waldshut der AOK Hochrhein-Bodensee, Telefon: 07621/582 92 54, E-Mail: info@selbsthilfe-hilft.de

Weitere Infos im Internet: www.selbsthilfe-hilft.de

fentlichkeit wahrnimmt“, sagte er. Auch wenn der Selbsthilfetag bei der Besucherzahl sicher noch kräftig zulegen kann – in zwei Jahren soll der nächste sein – wurden etliche Kontakte geknüpft. Die Zahl der mitmachenden Gruppen ist ebenfalls ausbaufähig.

Es gibt im Landkreis Waldshut sehr viel mehr Selbsthilfegruppen als im Gemeindehaus vertreten waren. Nach Aussage von Uwe Daltoe ist es für die Selbsthilfegruppen noch immer nicht ganz einfach, in die Öffentlichkeit zu treten. Ihnen den Weg nach außen zu erleichtern, ist deshalb ebenfalls Ziel des Selbsthilfetags, der zur Dauereinarbeit werden soll.

Im Rahmen der Veranstaltung waren vier Vorträge zu hören gewesen. Der Pflegestützpunkt des Landkreises Waldshut wurde vorgestellt und über das Thema Organspende gesprochen. Udo Barabas informierte über die Hörprothese Cochlear und Heiko Probst von der Fachstelle Sucht Waldshut über die Gefahren des „Tröpfchens in Ehren“.

Der Erlös aus dem großen Kuchenbuffet geht an das Baumhaus-Projekt der Caritas, das sich um Kinder psychisch erkrankter Menschen kümmert.

„Die Gruppe ist für mich ein fester Teil meines Lebens“



Dora Schaller (79) aus dem Weilheimer Ortsteil Bürglen ist seit rund zwölf Jahren Mitglied der Schlaganfallselbsthilfegruppe Hochrhein.

Frau Schaller, Sie besuchen die Gruppe regelmäßig?

Ja, wir treffen uns einmal im Monat in der Caritas in Waldshut. Wir sind heute fast 60, als wir 2001 anfangen waren wir gerade mal 15. Seit 2004 sind wir ein Verein, in dem ich als Kassiererin tätig bin. Gerhard Göbel ist unser Vorsitzender, er gibt gerne Auskünfte unter der Telefonnummer 07746/12 26.

Möchten Sie erzählen, was Ihr Leben von einem Tag auf den anderen verändert hat?

Wir besuchten die Domfestspiele in St. Blasien und tranken vorher noch einen Kaffee. Auf einmal konnte ich mit der linken Hand den Becher nicht mehr halten, ich habe den linken Fuß nachgeschleppt und einige Zeit später konnte ich nicht mehr reden. Das rote Kreuz hat mich ins Krankenhaus gebracht. Ich hatte einen Schlaganfall und bekam am dritten Tag einen zweiten. Seitdem ist meine linke Hand bewegungsunfähig und ich brauche zum Gehen Krücken.

Was gibt Ihnen die Selbsthilfegruppe? Kameradschaft, Austausch, wir haben

Vorträge und machen ein Mal im Jahr einen Ausflug. Ich lebe allein. Die Gruppe ist für mich ein fester Teil meines Lebens.

Der Schritt in eine Selbsthilfegruppe ist nicht einfach?

Nein, er ist schwierig, aber die meisten, die einmal zu uns kommen, bleiben. Man muss sich nach einem Schlaganfall einen Ruck geben. Wenn man sich gehen lässt, geht es bergab. Man muss sich um das kümmern, was man noch hat und kann. Ich mache regelmäßig Ergo- und Physiotherapie und da ich nicht mehr stricken kann, bin ich auf Seidenmalerei umgestiegen.

FRAGEN: URSULA FREUDIG

Lauter Ohrwürmer zum Mitsummen

Der Gemischte Chor Frohsinn begeistert Publikum mit seinem Konzert in der Aula der Justus-von-Liebig-Schule

Waldshut (bin) Ins „Café Ohrwurm“ hatte der Gemischte Chor „Frohsinn“ aus Waldshut zu seinem Konzert in der Aula der Justus-von-Liebig-Schule eingeladen. Und gemäß dem Motto wurde das Publikum in der gut besuchten, aber nicht ganz ausverkauften Aula am Sonntagabend gute zwei Stunden lang mit echten „Ohrwürmern“ zum Mitsummen verwöhnt. Die „Speisekarte“, das Konzertprogramm, das Chorleiter Thomas Scheibel aus dem reichhaltigen Repertoire des Chores

zusammenstellte, hatte eine ordentliche Auswahl solcher Ohrwürmer zu bieten.

Schon das „amuse gueule“, oder besser das „amuse oreille“, der „Entertainer Rag“ aus dem Film „Der Clou“, versprach eine Melodienfolge, die die Zuhörer in Erinnerungen schwelgen ließ.

Das Programm, durch das in charmanter Art mit viel Esprit „Serviertochter“ Birgit Gutmann führte, waren bekannte Melodien aus der Romantik, beliebte Volkslieder und eingängige Schlager.

Mit von der Partie war auch eine kleine Band von sechs Musikern. Hubert Gutmann (Klavier), Olaf Sperling (Klarinette, Saxophon), Jürgen Weiss (Trompete), Thomas Fleck (Posaune)

und Marcel Graf (Tuba) begleiteten nicht nur den Chor, sondern steuerten auch Instrumentalstücke wie „Down by the Riverside“ oder „Musik ist Trumpf“ bei.

Das Highlight in der Programmfolge war sicher Verdis „Gefangenenchor“ aus der Oper „Nabucco“, den der Chor, begleitet von Hubert Gutmann am Klavier, anlässlich des 200. Geburtstag des Komponisten, zum Besten gab.

Unter anderem verwöhnte der Chor seine Zuhörer noch mit so bekannten Melodien wie „Am Brunnen vor dem Tore“, „Ännchen von Tharau“, „Kein schöner Land“ oder mit Variationen zu „Die launige Forelle“ von Franz Schubert. Keinesfalls fehlen durfte ein Udo-Jürgens-Medley mit einigen seiner be-



Im „Café Ohrwurm“ unterhielt der Gemischte Chor „Frohsinn“ Waldshut seine Zuhörer mit Evergreens und Ohrwürmern, die auch zum Träumen an vergangene Zeiten anregten. Rechts sitzend „Serviertochter“ Birgit Gutmann, die durch das Programm geführt hatte. Im Hintergrund am Flügel Hubert Gutmann. BILD: BINGOLD

kanntesten Hits. Auch das Publikum wurde im „Café Ohrwurm“ mit einbezogen. Bei den Liedern „Wohlauf in Gottes Schöne Welt“ und „Im schönsten Wiesengrunde“ forderte Chorleiter Thomas Scheibel die Gäste auf, mitzusingen. Als Dank für den anhaltenden

Applaus stimmte der Chor zum Abschluss des ausgesprochen unterhaltsamen Konzertabends noch den Evergreen „Que sera“, den einst Doris Day gesungen hatte, und „Warum bist du gekommen“ aus der Oper „Der Bajazzo“ von Leoncavallo an.